

AUS DER GESCHÄFTSWELT



Gerald Molitor, Mylen Molitor, Benjamin Molitor und Mirko Brucherseifer (von links) inmitten der neuen Verkaufshalle. Foto: hbz/Schäfer

„Die Ludolfs von Mainz“

RÜMPEL FRITZ Neue Verkaufshalle in Weisenau

MAINZ (bki). „Wir sind die Ludolfs von Mainz“, scherzt Gerald Molitor und Tochter Mylen rollt die Augen. Unternehmenschef Mirko Brucherseifer schmunzelt, doch er weiß, dass der Satz stimmt. Zusammen mit Tochter und Vater Molitor sowie Sohn Benjamin führt er ab kommenden Samstag einmal die Woche einen Lagerverkauf seiner Firma für Haushaltsauflösungen in Weisenau, besser bekannt als „Rümpel Fritz“. Bevor die ersten Kunden kommen, zeigen Brucherseifer und die Molitors der AZ, was sich bei „Rümpel Fritz“ so alles an Schätzen aus fast einem Jahrhundert angesammelt hat.

Üblicherweise suchen Fans alter Möbel, Kameras oder Schallplatten beim Antiquitätenhändler, im Internetauktionenhaus Ebay oder im Inserat. Doch billi-

ger als beim „Rümpel Fritz“ dürfen sie viele Liebhaberstücke nicht finden. In einer Ecke stehen kiloweise Märklin- oder Lili-put-Eisenbahnen, in der anderen Kodak-Sucherkameras und bestens erhaltene Heiligenfiguren, die einst dem Kunstberater von Ministerpräsident Kurt Beck gehörten.

Mit Verkaufslagern in Mainz, Kaiserslautern, Worms, Ludwigshafen und 13 weiteren deutschen Städten ist „Rümpel Fritz“ inzwischen eines der größten Unternehmen auf dem Entrümpelungsmarkt. Von 10 Uhr bis 16 Uhr läuft der Lagerverkauf in der Weisenauer Mönchstraße 18 am Samstag.



Informationen gibt es unter
06131/8376113 und
0176/20580285.